



Protokoll

der

98. ordentlichen Hauptversammlung

vom Montag den 28. April 2014, 18.45 Uhr

im Panoramasaal der Lintharena SGU, 8752 Näfels

Anwesend: 62 Mitglieder gemäss Präsenzliste

Traktandenliste

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 97.Hauptversammlung vom 08. April 2013
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2013
5. Genehmigung des Voranschlages 2014
6. Festsetzung des Jahresbeiträge 2014
7. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren
8. Wahl der Vertretung in die Personalkommission
9. Wahl der Arbeitnehmervertretungen der beruflichen Vorsorge (Amtsdauer 2014-2018)
 - a. In den Stiftungsrat der Pensionskasse
 - b. In die Vorsorgekommission der Pensionskasse
10. Anträge des Vorstandes
11. Anträge der Mitglieder
12. Varia



Begrüssung durch den Präsidenten Peter Stengele

Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder und bedankt sich für ihre Anwesenheit und das Interesse am VGSG. Ganz speziell begrüsst der Präsident die anwesenden Gäste vom Zentralverband öffentliches Personal Schweiz (ZV), die aufgrund des bevorstehenden 100. Jahrestages des ZV zahlreich erschienen sind: Gion Cotti, Co-Vizepräsident ZV und Präsident des Bündner Staatspersonals (VBS); Hans Erdin, Co-Vizepräsident ZV; Anton Isenschmid, Kassier ZV; Urs Graf, Mitglied Geschäftsleitung ZV; Ernst Baumgartner, Mandatsträger Anlauf- und Meldestelle des Kantons Glarus; Richard Schmidt, Präsident Polizei-Beamter Verband des Kantons Glarus und Jakob Reithebuch, Vereinigung der Glarner Mittelschulpersonen (VGM).

Von den Gästen werden entschuldigt: Urs Stauffer, Präsident Öffentliches Personal Schweiz (ZV); Dr. Corinne Saner, Mitglied Geschäftsleitung ZV, Dr. Michael Merker, Mitglied Geschäftsleitung ZV und Sandra Wittich, Sekretärin Geschäftsleitung, sowie das Präsidium der Lehrerinnen und Lehrer Glarus (LGL). Speziell wird Hanspeter Eicher begrüsst, der sich wiederum als Photograph zur Verfügung stellt.

Vom Vorstand entschuldigt der Präsident Beat Aebli, aufgrund einer unaufschiebbaren Abwesenheit für die Hauptversammlung (HV). Ebenfalls wird die Revisorin Marianne Jenny Hunn, sowie einige Mitglieder ohne namentliche Erwähnung entschuldigt.

Die Grussworte des ZV überbringt Hans Erdin, der sich auch für die Einladung bedankt und einen kurzen Ausblick über die Tätigkeiten des ZV hält.

Der Präsident stellt fest, dass die Publikation der HV mit der Traktandenliste im Amtsblatt rechtzeitig stattgefunden hatte. Zudem stellt der Präsident fest, dass den Mitgliedern des VGSG eine schriftliche Einladung mit der Traktandenliste zugestellt wurde. Der Präsident teilt gemäss Präsenzliste eine stimmberechtigte Teilnehmerzahl von 62 Mitgliedern mit. Das absolute Mehr beträgt demnach 32 Stimmen. Die anwesenden Mitglieder genehmigen die vorliegende Traktandenliste mit Handmehr einstimmig.

Zum Gedenken an die Verstorbenen und dem VGSG nahe stehenden Personen bittet der Präsident die HV um ein kurzes Innehalten.

Der Präsident erklärt im Anschluss die diesjährige 98. ordentliche Hauptversammlung des VGSG als offiziell eröffnet.

* * * * *

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden durch den Präsidenten Annina Weber und Ludmilla Schmidt zur Wahl empfohlen.

Die anwesenden Mitglieder genehmigen die vorgeschlagenen Stimmzähler einstimmig.

2. Genehmigung des Protokolls der 97. ord. Hauptversammlung vom 08. April 2013

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung konnte unter vgsg.ch eingesehen oder beim Vorstand VGSG bezogen werden. Auf eine Vorlesung wird deshalb verzichtet. Die Anwesenden der Hauptversammlung genehmigen das vorliegende Protokoll einstimmig.



3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident liest der HV den eigens erstellten Jahresbericht vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne unterbreite ich Ihnen meinen Jahresbericht, verbunden mit einem Rückblick und Ausblick.

Mit der Einladung zur letztjährigen 97. Hauptversammlung 2013 (HV) ereignete sich ein legendäres Versäumnis, indem der Vorstand vergas, den Jahresbeitrag von CHF 25.00 den Mitgliedern mitzuteilen. Was sich erst als Fehlleistung darstellte, erwies sich als gelungene Marketingstrategie, denn niemals vorher hatte der Vorstand so regen Kontakt mit seinen Mitgliedern. Viele Mitglieder rundeten in der Folge den Jahresbetrag auf CHF 30.00 auf, was dem VGSG die eine oder andere Kleinspende bescherte. Danke nochmals an dieser Stelle.

Leider musste der Vorstand auch dieses Jahr wieder feststellen, dass gegen 10% der Mitglieder säumige Schuldner des Jahresbeitrages sind. Die Bewirtschaftung erwies sich als sehr aufwendig und die Konfrontation als eher unangenehm. An dieser Stelle auch meinen Dank an unseren Mitgliederverwalter Christian Eggenberger und unsere Kassierin Lucia Vogel.

An der HV 2013 wurden in unserem Vereinstatut das 'Ende der Mitgliedschaft' präzisiert, sodass nunmehr ein Austritt aus dem VGSG dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden muss. Erfreulicherweise konnten wir an der HV 2013 auch noch Remo Allemann als Arbeitnehmer-Vertreter in die Personalkommission wählen. Zudem führten wir an der letztjährigen HV legendäre Diskussionen. Es war ein Zusammentreffen von Anträgen, Ordnungsanträgen, Sistierungen und Abweisungen, so das ganze Repertoire der demokratischen Rechtsmittel eines Vorstandes angewandt werden konnte. Es war eine lange, aber spannende HV, mit engagierten Debatten der Mitglieder, ein hehres Wahrzeichen der Helvetischen Demokratie.

Der Vorstand des VGSG arbeitete während dem Jahr 2013 in der gleichen Zusammensetzung wie seit 2012. Für die HV 2014 sind bislang dem Präsidenten keine Rücktritte bekannt. Obwohl der Vorstand klar unterbesetzt war und dies eine hohe Arbeitsbelastung für die einzelnen Vorstandsmitglieder bedeutete, fand stets eine idealtypische Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes statt.

Der Antrag für die Lohnforderungen 2014 wurde mit Datum vom 09. August 2013 der Regierungsrätlichen Kommission (RRPK) des Kantons Glarus eingereicht. Dabei wurde eine Erhöhung der gesamten Lohnsumme um 3% (2% als generelle und 1% als individuelle Erhöhung der Lohnsumme) beantragt. Ebenso wurde der volle Teuerungsausgleich gefordert. Eine weitere Forderung war die Sicherstellung eines funktionierenden DAFLE Systems. Dieses hat in jüngster Vergangenheit einige engagierte Diskussionen ausgelöst und ist grundsätzlich ein Dauerbrenner. Die Arbeitnehmervertreter haben wiederholt klargestellt, dass das DAFLE nur funktionieren kann, wenn der Landrat in der jährlichen Budgetdebatte, genügend finanzielle Mittel bewilligt, die eine Lohnerhöhung erlauben. Für Berichtsjahr 2014 hat der Regierungsrat gegenüber dem Landrat eine Erhöhung um 1% der Lohnsumme beantragt. Gemäss dem Regierungsrat hätte der Kanton Glarus im Jahre 2013 ein Defizit von ca. CHF 12 Millionen Franken aufweisen sollen. Es haben sich im Vorfeld auch die ersten Gerüchte verbreitet, dass die Angestellten der Kantonalen Verwaltung mit einer Nullrunde rechnen müssten. Dies hat sich jedoch nicht erwiesen und der Landrat billigte einer Erhöhung der Lohnsumme von 1% den Angestellten der Kantonalen Verwaltung zu. Zudem hatte gar die Staatsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 1.2 Millionen abgeschlossen.

Der Verkauf der REKA Cheques an die Kantonalen Angestellten war im Jahre 2013 rekordverdächtig. Noch im Jahre 2011 wurde für eine Gesamtsumme von lediglich CHF 180'000.00 REKA Checks verkauft. Im Jahre 2012 reformierten der VGSG in Absprache dem Ratsschreiber und dem Regierungsrat und erreichten einen Umsatz von CHF 223'500.00. Im Geschäftsjahr 2013 erreichten wir einen rekordverdächtigen Umsatz von CHF 246'500.00, was einem Verkauf an 493 Personen entsprach. Dem VGSG erwächst in der Folge des Verkaufes eine Provision von über CHF 3'300.00 pro Jahr.



Der Regierungsrat hat ab dem 01. Januar 2013 die 5. Ferienwoche schrittweise für die Arbeitnehmer bis zum 50. Altersjahr einzuführen. Somit haben die Mitarbeiter bis zum 50. Altersjahr im Jahr 2013 drei weitere Ferientage erhalten. Im Jahre 2014 werden weitere zwei Ferientage folgen. Die Einführung von 2 weiteren Ferientagen und die Aussicht auf ein stark defizitäres Budget könnte allenfalls auch ein massgebender Grund sein, dass eine Nullrunde für die Lohnerhöhung im Jahre 2014 zu erwarten ist.

Mit dem Grillabend vom 09. August 2013 konnte der VGSG wiederum der geselligen Seite Rechnung getragen werden. Nach zweimaliger Bewirtung durch den Fantastischen Koch Klub, Netstal, (kurz FKK) wurde für das Jahr 2013 die Küche der Kantonsspital Glarus AG verpflichtet. Die Bewirtung liess in keiner Hinsicht Wünsche offen und so war der Anlass ein absoluter Erfolg.

Am 25. Oktober 2013 durfte der VGSG als Gastgeber für die alljährlich durchgeführte Präsidentenkonferenz der Glarner – und Bündnerischen Staats- und Gemeindepersonalverbände (GlaBü) figurieren. Im Anschluss an die Sitzung konnten wir an einer Führung im Waffenmuseum unter der fachkundigen Leitung von Werner Schindler teilnehmen. Der Anlass wurde von Urs Bertsch, Vizepräsident organisiert. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Urs Bertsch.

Der Verband Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Glarus (LGL) und der VGSG haben im Jahr 2013 einen Schulterchluss erreicht und treten in Sachen langfristige Lohnentwicklung künftig gemeinsam auf. Durch die Zusammenarbeit der beiden grossen Glarner Gewerkschaften erhoffen sich die Organisationen ein grösseres Verhandlungsgewicht. Diese Entwicklung ist aus Sicht des VGSG sehr erfreulich. Zu erwähnen dabei ist, dass der VGSG schon seit Jahren eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Polizeibeamtenverband (VSPB) inne hat.

Mit dem Chlaushock vom 04. Dezember 2013 konnte der VGSG mit einer mit 190 Personen einen weiteren Rekord verzeichnen. Seit die Angestellten des Kantonsspital nicht mehr an diesem Anlasse der Kernverwaltung teilnehmen, musste anfänglich ein massiver Rückgang der Teilnehmer verzeichnet werden.

Per 01. Januar 2014 richtete der Kanton Glarus für die Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung eine Anlauf- und Whistleblowingstelle ein. Damit schuf der Kanton Glarus für seine Mitarbeitenden eine neue Anlauf- und Meldestelle. Die Angestellten können sich an diese wenden, wenn sie schwerwiegenden Konflikten am Arbeitsplatz wie Mobbing oder sexueller Belästigung ausgesetzt sind. Die Ombudsstelle für Personalfragen, die sich bisher darum gekümmert hat, wurde aufgelöst.

Der VGSG wünscht sich, vermehrt die Interessen der drei Glarner Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd zu vertreten. Leider stehen die Absichten der Arbeitgeber der drei Glarner Gemeinden den Interessen des VGSG entgegen. Die Kantonalen Angestellten haben diesbezüglich eine idealtypische Ausgangslage, denn die Kantonale Verwaltung bewilligt in der Regel für Öffentlichkeitsarbeit von Angestellten, namentlich auch für die Vorstandsarbeit im VGSG, maximal zehn Tage pro Jahr. Die Angestellten der drei Gemeinden haben diesbezüglich lediglich etwa drei Tage pro Jahr zur Verfügung. Bislang wurden sämtliche Bemühungen des VGSG innerhalb der Gemeinden unterminiert. Dieser Umstand hat den Vorstand im Jahr 2013 beschäftigt und wird ihn noch längere Zeit beschäftigen.

Wiederholt wurde der VGSG vom Präsidenten der Regierungsrätlichen Personalkommission (RRPK) aufgefordert, politisches Lobbying zu betreiben. Dieses Ansinnen ist vom Vorstand VGSG aufgenommen worden. Im Jahre 2014 wird das politische Lobbying verstärkt verfolgt werden. Geplant sind dabei Infoveranstaltungen für Mitglieder, Podiumsdiskussionen mit Partei- und Regierungsvertretern und geschlossene Verhandlungen mit den Fraktions- resp. Kommissionsvertretungen des Glarner Landrates.

Mit diesem Worten zum Ausblick, schliesse ich meinen Rückblick und danke Ihnen für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.'

Der Vizepräsident Urs Bertsch legt den Jahresbericht der HV zur Genehmigung vor. Die Anwesenden genehmigen den vorliegenden Jahresbericht einstimmig.



4. Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur HV zugestellt und wird von Christoph Zwicky kurz erläutert. Die besagte Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 2'333.45 ab. Das Verbandsvermögen beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 32'078.60.

Der Revisorenbericht wird durch den Revisor Urs Jenny verlesen.

Der Präsident dankt anschliessend Lucia Vogel, Kassier I, und Christoph Zwicky, Kassier II, für ihre wertvolle und perfekte Arbeit und beantragt den anwesenden Mitgliedern die Genehmigung der Jahresrechnung 2013. Die Anwesenden der HV genehmigen die vorliegende Jahresrechnung einstimmig.

5. Genehmigung des Voranschlag 2013

Das Budget des Voranschlag 2014 wurde ebenso mit der Einladung zur Hauptversammlung an die Mitglieder zugestellt. Der besagte Voranschlag wird der HV vorgelegt. Es wird festgestellt, dass keiner der Anwesenden eine Frage zum Voranschlag 2014 hat.

Das Mitgliederregister des VGSG verzeichnet per 31.12.2013 einen Bestand von 708 Mitgliedern.

Die Anwesenden der HV genehmigen den vorliegenden Voranschlag einstimmig.

6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2014

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag für aktive und passive Mitglieder bei CHF 25.00 zu belassen.

Die Anwesenden der HV genehmigen den vorgeschlagenen Jahresbeitrag einstimmig.

Der Präsident stellt fest, dass wiederum etwa 10% der Mitgliederbeiträge säumig blieben. Die Ausstände sind ein Problem, das bereits erkannt wurde. Aufgrund der letztjährigen Statutenänderung betreffend Art. 8 Abs. 2 Vereinsstatut zum ‚Ende der Mitgliedschaft‘ wurde eine Präzisierung erreicht. Die Griffigkeit der besagten Statutenänderung wird sich nunmehr künftig weisen.

Auf Nachfrage wird das Wort von der HV verlangt: Ernst Jakober beanstandet den grossen Ausstand bei den Mitgliederbeiträgen und beauftragt den Vorstand, vermehrt Inkassomassnahmen zu betreiben. Zudem erhebt er die Behauptung, dieses Jahr keine Unterlagen betreffend der HV erhalten zu haben. Der Präsident nimmt dieses Ansinnen entgegen und bekundete, dass ohnehin entsprechende Massnahmen für die säumigen Zahler in Vorbereitung sind, die je nach dem auch einen Ausschluss vom VGSG bedeuten können. Die ausgebliebene Zustellung der Unterlagen wird allerdings von Christian Eggenberger, Mitgliederverwalter, bestritten.



7. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren

Der Präsident gibt bekannt, dass das Jahr 2014 ein Wahljahr ist, jedoch bislang keine Rücktritte zu verzeichnen sind. In der Folge sind die Wahlen für die Amtsdauer von 2014-2018 vorgesehen.

7.1. Wahl des Präsidenten

Der Vizepräsident Urs Bertsch gibt der HV bekannt, dass sich der bisherige Präsident Peter Stengele erneut zur Verfügung stellt. Urs Bertsch ergänzt, dass bislang keine anderweitigen Kandidaturen eingegangen seien und gewährtigt allfällige weitere Vorschläge von der HV. Der Vizepräsident stellt im Anschluss fest, dass keine weiteren Vorschläge gestellt werden.

Die Anwesenden der HV wählen Peter Stengele als Präsidenten des VGSG einstimmig.

Peter Stengele, wiedergewählter Präsident, bedankt sich bei der HV für die erneute Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen. Im Anschluss leitet der wiedergewählte Präsident die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder.

7.2. Wahl des Vorstandes

Der Präsident gibt der HV bekannt, dass sich sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder erneut zur Verfügung stellen: Urs Bertsch, Vizepräsident; Christian Eggenberger, Mitgliederverwalter; Christoph Zwicky, Gemeindevertreter Glarus; Beat Aebli, Gemeindevertreter Glarus Süd und Lucia Vogel, Pensioniertenvertreterin.

Der Präsident macht der HV beliebt, die Wahl der Bisherigen ‚in globo‘ durchzuführen. Die Anwesenden der HV wählen den bisherigen Vorstand des VGSG einstimmig.

7.3. Rücktritt vom Vorstand

Der Präsident gibt der HV bekannt, dass Anina Thoma seit 2011 im Vorstand als Aktuarin geamtet hatte und infolge Mutterschaft per 2013 aus dem Staatsdienst ausgetreten war. Der Vorstand wünscht Anina in der neuen Rolle weiterhin nun das Beste.

7.4. Neuwahl in den Vorstand

Der Präsident gibt der HV bekannt, dass sich Remo Allemann als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung stellt. Remo Allemann stellt sich noch persönlich der HV vor. Remo ist 1984 geboren, wohnhaft in Mollis, ausgebildeter Jurist und tätig als Abteilungsleiter bei der Kantonalen Steuerverwaltung Glarus. Der Präsident macht der HV beliebt, das neue Vorstandsmitglied zu wählen und gewärtigt weitere Vorschläge für Interessierte für die Vorstandsarbeit. Der Präsident stellt im Anschluss fest, dass keine weiteren Vorschläge gestellt werden. Die Anwesenden der HV wählen Remo Allemann als Vorstandsmitglied des VGSG einstimmig.

Der Präsident ergreift vor dem Übergang zum nächsten Traktandum das Wort und bekundete, dass zwei Vorstandsmitglieder sich aufgrund ihrem grossem Engagement besonders verdient gemacht hätten: Lucia Vogel und Christian Eggenberger. In der Folge verliest der Präsident eine Laudatio und übergibt diese als Ehrenzertifikat für ‚besondere Verdienste‘ in Papierform, unterzeichnet vom Präsident und vom Vizepräsidenten:



Ehrung von Lucia Vogel, verlesen von Peter Stengele, Präsident:

„An der 93. HV im Jahre 2009 wurde Lucia Vogel ehrenvoll als Pensioniertenvertreterin gewählt. Wer jedoch glaubt, dass Lucia nur eine Nebenrolle im Vorstand spielt, der irrt sich gewaltig. Lucia ist sozusagen, die Frau für alle Fälle.

So amtet als Kassierin, als Organisatorin und als wertvolle Unterstützung bei vielen Amtsgeschäften. Ganz besonders herauszuheben ist für eine grosse Hilfe für den Präsidenten, da Lucia schlichtweg an Alles denkt und nichts dem Zufall überlässt. Darüber ist der Präsident ausgesprochen froh.

Lucia – wir alle danken Dir für Dein grosses Engagement und hoffen, Dich bei guter Gesundheit noch lange bei uns zu haben. Wir haben Dir ein kleines Präsent zu geben. Herzlichen Dank für Alles liebe Lucia.'

Ehrung von Christian Eggenberger, verlesen von Peter Stengele, Präsident

„An der 96. Hauptversammlung im Jahre 2012 wurde Christian Eggenberger ehrenvoll als Mitgliederverwalter geführt. Christian hatte im Vorfeld das Mitgliederregister ad interim seit dem 20. September 2011 geführt und es in der Folge wortwörtlich „auf Vordermann gebracht“. Heute spricht man wieder von einem Mitgliederregister.

Ebenso verfasst Christian stets die gelungenen Berichte über Ereignisse vom VGSG. Zudem amtet er noch als Stiftungsrat bei der Pensionskasse, einem sehr anspruchsvollen Amt. Wenn Christian einen Sonderauftrag oder eine Abklärung erhält, führt er diesen stets sehr präzise und vorbildlich aus. Er ist für den Vorstand eine grosse Hilfe, ein treuer Kamerad und für viele ein Vorbild.

Christian – wir alle danken Dir für Dein grosses Engagement und hoffen, Dich bei guter Gesundheit noch lange bei uns zu haben. Wir haben Dir ein kleines Präsent zu geben. Herzlichen Dank für Alles lieber Christian.'

8. Wahl der Vertretung in die Personalkommission

Der Vizepräsident Urs Bertsch bekundet der HV, dass die Arbeitnehmervvertreter der Personalkommission seit 2012 drei Vertreter stellen können. Die bisherigen Vertreter sind Peter Stengele, Präsident VGSG; Beat Aebli, Vorstandsmitglied VGSG und Remo Allemann, Vorstandsmitglied VGSG. Sämtliche bisherigen Arbeitnehmervvertreter stellen sich erneut zur Wahl.

Der Vizepräsident gibt der HV die Möglichkeit, weitere Personen für dieses Amt vorzuschlagen und gewärtigt Vorschläge. Der Vizepräsident stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden. Die Anwesenden der HV wählen die bisherigen Arbeitnehmervvertreter einstimmig in die Personalkommission.

9. Wahl der Arbeitnehmervvertretungen der beruflichen Vorsorge

Der Präsident gibt bekannt, dass bei der Wahl der Arbeitnehmervvertretungen nur die Angestellten des entsprechenden Wahlkreises stimmberechtigt sind. Die Angestellten der Gemeinden inklusive der gemeindeeigenen Betrieben, der Kantonsspital Glarus AG, der Kantonalbank AG und der Rentner sind aufgrund eigener Stiftungsräte resp. eigenem Vorsorgeplan, nicht stimmberechtigt.



a. Wahl der Stiftungsräte der Pensionskasse

Aus dem Wahlkreis der Kantonalen Verwaltung können zwei Arbeitnehmer als Stiftungsräte gestellt werden. Der Präsident gibt bekannt, dass sich die zwei bisherigen Stiftungsräte Kurt Trümpi, stv. Leiter der Kantonalen Steuerverwaltung und Mitglied VGSG; sowie Christian Eggenberger, polizeilicher Mitarbeiter Fachdienst Verkehr und Vorstandsmitglied VGSG, erneut zur Wahl stellen.

Der Präsident gibt der HV die Möglichkeit, weitere Personen für dieses Amt vorzuschlagen und gewärtigt Vorschläge. Der Präsident stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden. Die Anwesenden der HV wählen die bisherigen Stiftungsräte einstimmig als Arbeitnehmervertreter der Pensionskasse.

b. Wahl in die Vorsorgekommission des Kantons

Aufgrund der Neuorganisation der Pensionskasse, die per 01. Januar 2015 umgesetzt wird, muss nun jeder Arbeitsgeber eine paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommission bilden. Der Vizepräsident gibt bekannt, dass sich die zwei wiedergewählten Stiftungsräte Kurt Trümpi und Christian Eggenberger und zwei Neuzuwählende zur Verfügung stellen würden. Betreffend den Neuzuwählenden handelt es sich um Peter Stengele, Präsident VGSG und Jakob Reithebuch, Vertreter der Vereinigung der Glarner Mittelschullehrpersonen (VGM).

Der Vizepräsident gibt der HV die Möglichkeit, weitere Personen für dieses Amt vorzuschlagen und gewärtigt Vorschläge. Der Vizepräsident stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden und ersucht die HV, die Wahl ‚in globo‘ vornehmen zu können. Die Anwesenden der HV wählen Kurt Trümpi, Christian Eggenberger, Peter Stengele und Jakob Reithebuch, einstimmig als Arbeitnehmervertreter in die Vorsorgekommission des Kantons.

10. Anträge des Vorstandes

Der Präsident gibt bekannt, dass ein Antrag des Vorstandes vorgestellt werden. Der Antrag für die Lohnforderungen 2015 wurde bereits im Vorfeld bekannt gegeben.

10.1. Lohnforderungen für Kantonale Angestellte

- generelle Lohnerhöhung (2%)
- individuelle Lohnerhöhung (1%)
- voller Teuerungsausgleich

Der Präsident möchte den Anwesenden der HV die Möglichkeit geben, Änderungen vorzuschlagen und gewärtigt Vorschläge. Der Präsident stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge vorgebracht werden. Anschliessend ersucht der Präsident die HV um eine Genehmigung des vorliegenden Antrages durch das Handmehr. Die Anwesenden der HV genehmigen den Antrag einstimmig.



11. Anträge der Mitglieder

Der Präsident bekundet, dass im Vorfeld die HV über drei Anträge Diethelm I-III informiert wurde. Anschliessend bekundet der Präsident, dass im Vorfeld auch dieses Jahr einige Nebengeräusche seitens der Regierung, sowie von einigen Mitgliedern an den Vorstand gelangt seien. Der Präsident ersucht die Anwesenden daher um ein kollegiales Klingenkreuzen und um Anstand und Respekt voreinander. Jedes Mitglied des VGSG hat die Möglichkeit zu mindern und zu mehrern, wie an der Landsgemeinde. Zudem weist der Präsident auf die Lebensweisheit hin: *„in der Kürze liegt die Würze“* und ergänzt *„die Würze tönt nach Essen und wir wollen das Essen nicht vergessen“*.

In der Folge stellt der Präsident die einzelnen Anträge Diethelm I-III mittels einer Power-Point Präsentation kurz vor. In der Folge stellt der Präsident das Wahlprozedere für die Anträge Diethelm I-III und die ausgearbeiteten Gegenvorschläge des Vorstandes, vor: an der HV 2013 bestimmten die Anwesenden der HV, dass die Anträge Diethelm I-III mit einem knappen Mehr sistiert und an der HV 2014 behandelt werden. Daher wird an der HV 2014 auf Eintreten abgestimmt.

11.1. Antrag Franz Diethelm I

(eingegangen per Mail vom 16.04.2012, präsentiert durch den Antragssteller an der HV 2012) ***Schaffung einer Ombudsstelle (OM), welche für alle Kantonalen Arbeitgeber zuständig ist.***

Der Vorstand empfiehlt eine Ablehnung des Antrages mit Verweis auf die Schaffung der Anlauf- und Meldestelle (AMS) per 01. Januar 2014. Im Weiteren wurden verschiedene Modelle einer Rechtsschutzversicherung durch den Vorstand geprüft. Aus Kostengründen nahm der Vorstand jedoch wieder davon Abstand, da der Mitgliederbeitrag für Aktivmitglieder um rund CHF 20.00 pro Jahr erhöht werden müsste.

Auf Anfrage des Präsidenten ergreift Franz Diethelm das Wort, schreitet vor die HV und zieht überraschend den Antrag Diethelm I zurück. Die HV nimmt davon Kenntnis, dass der Antrag Diethelm I durch den Antragssteller Franz Diethelm zurückgezogen und das Geschäft somit als abgeschlossen gilt.

11.2. Antrag von Franz Diethelm II

(eingegangen per Mail vom 16.04.2012, präsentiert durch den Antragssteller an der HV 2012) ***Einführung Fragebogen bei Personalabgängen in sämtlichen Kantonalen Betrieben.***

Der Vorstand empfiehlt eine Ablehnung des Antrages mit Verweis auf den Sorgenbriefkasten, der auf der Homepage aufgeschaltet wurde. Der Sorgenbriefkasten hat zum Ziel, dass Anliegen der Mitarbeiter in die Sitzungen der Arbeitnehmervertreter einfließen und direkt dem Regierungsrat unterbreitet werden.

Auf Anfrage des Präsidenten ergreift Franz Diethelm das Wort, schreitet vor die HV und präsentiert mittels eines Power-Points sein Anliegen. Dabei bezeichnet der Antragsteller den Vorstand VGSG als die ‚Sozialonkels‘ und bekundet seine Bedenken gegenüber dem Sorgenbriefkasten, da derjenige ein Schnellschuss sei und das Ziel aufgrund der Unabhängigkeit nicht erreiche. Zudem bekundete der Antragssteller seine persönlichen Erfahrungen mit einem ähnlichen Instrument in



der damaligen Ausgleichkasse des Kantons Glarus. Der Präsident verteidigt darauf die Wirksamkeit des Sorgenbriefkastens. Die Anwesenden der HV stimmen mit 2 zu 43 Stimmen auf Nichteintreten. Der Antrag Diethelm II wird somit abgeschrieben.

11.3. Antrag von Franz Diethelm III

(eingegangen per Mail vom 16.04.2012, präsentiert durch den Antragssteller an der HV 2012) **Sicherstellung einer flächendeckenden gleichen Mitarbeiterbeurteilung**

Der Vorstand empfiehlt eine Ablehnung des Antrages. Die Problematik des DAFLE wurde durch Regierungsrat und Landrat erkannt. Der Vorstand setzt sich ein, eine entsprechende Vertretung bei einer allfälligen Planungskommission inne zu haben.

Auf Anfrage des Präsidenten ergreift Franz Diethelm das Wort, schreitet vor die HV und präsentiert mittels eines Power-Points sein Anliegen. Es folgt noch kurz eine engagierte Debatte von Mitgliedern der HV, die allerdings vermehrt durch Zwischenrufe der Mitglieder unterbrochen wird. Es wird in der Folge die Forderung von einzelnen Mitgliedern an den Präsidenten nach Beendigung der Debatte und einer unverzüglichen Abstimmung gestellt.

Schliesslich lässt der Präsident die HV abstimmen. Die Anwesenden der HV stimmen mit 1 zu 53 Stimmen auf Nichteintreten. Der Antrag Diethelm III wird somit abgeschrieben.

12. Varia

Zum Schluss unterbreitet der Präsident der HV noch verschiedene Mitteilungen:

12.1. Datum Grillabend

Der traditionelle Grillabend findet dieses Jahr voraussichtlich am Freitag den 15. August 2014 statt. Der Anlass wird frühzeitig im Amtsblatt ausgeschrieben.

12.2. Datum Chlaushock

Der Chlaushock findet dieses Jahr voraussichtlich am Mittwoch den 03. Dezember 2014 statt. Der Anlass wird frühzeitig im Amtsblatt ausgeschrieben.

12.3. Jahresbeitrag

Der Präsident bei der Bezahlung des Jahresbeitrages auf den Einzahlungsscheines das Jahr zu schreiben, für das derjenige bestimmt ist. In Vergangenheit ist es bei säumigen Zahlern immer wieder zu aufwendigen Auseinandersetzungen gekommen, wenn diejenige vermeintlich für das laufende Jahr bezahlten, jedoch den Betrag im vergangenen Jahr schuldig blieben.

12.4. Verunsicherungen von Mitgliedern in öffentlich-rechtlichen Betrieben

Der Präsident stellt fest, dass nach wie vor eine Verunsicherung herrscht. Daher bekundet der Präsident nochmals, dass sämtliche Angestellte von Organisationen, die sich im Eigentum des Kantons Glarus oder einer der drei Gemeinden befinden, wie die Kantonsspital Glarus AG, Kantonalbank AG, Glarner Sach, Sozialversicherungen Glarus, die Technischen Betriebe der Gemeinden, die Alters- und Pflegeheime der Gemeinden etc., sämtliche Angestellte nach wie vor das Recht haben, beim VGSG ihre Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten. Der Ausschluss der



Mitarbeiter der Kantonsspital Glarus AG durch das Departement Finanzen und Gesundheit bei der Teilnahme am Chlaushock ist teilweise nicht nachvollziehbar. Obwohl die Kantonsspital Glarus AG eine Körperschaft ist, die sich im Besitze des Kantons befindet, können aufgrund dieser Entscheidung die Mitarbeiter nicht mehr am jährlichen Chlaushock teilnehmen.

12.5. Anregung durch Martin Leuzinger

Martin Leuzinger bekundete seine Sorge über die Effizienzanalyse und die daraus folgende Sparwut, die sich überall breitmacht. Insbesondere bereitet ihm Sorgen, dass die Möglichkeit der Übergangrente auf der Kippe steht. Der Präsident bekundete, dass diese Angelegenheit erkannt wurde und ohnehin durch den VGSG nicht unterstützt wird. Eine ersatzlose Streichung wird der VGSG nicht einfach so hinnehmen.

Dank und Schluss der HV

Zum Abschluss bedankt sich der Präsident Peter Stengele bei den Mitgliedern für ihre aktive Teilnahme an der diesjährigen Hauptversammlung. Um 20.15 Uhr erklärt der Präsident die HV vom Jahr 2014 für offiziell geschlossen und lädt die Anwesenden zu einem gemeinsamen Nachtessen und gemütlichen Zusammensein ein.

Glarus, den 28. April 2015

Peter Stengele, Präsident und pro tempore Aktuar

Urs Bertsch, Vizepräsident